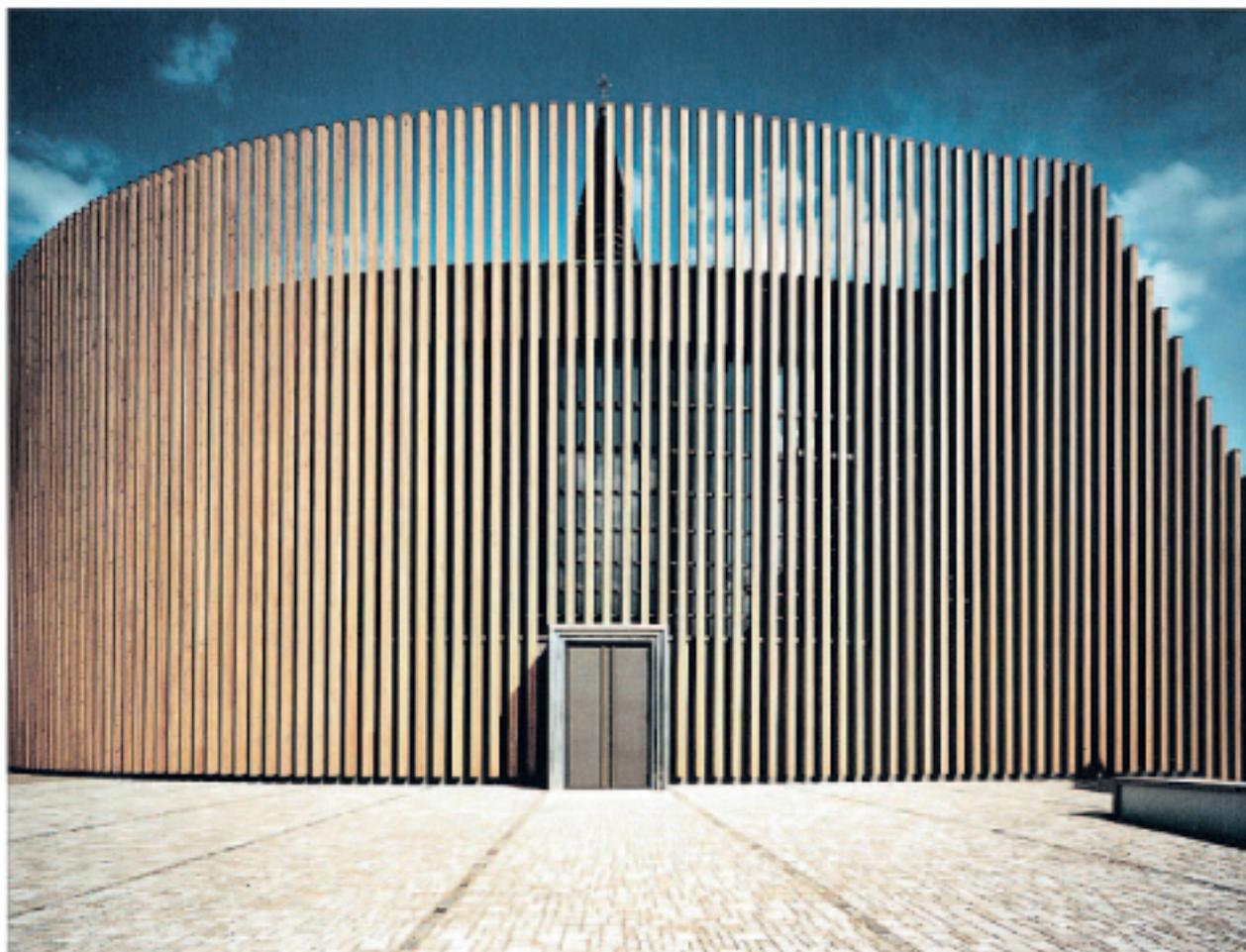


Zeitgenössische Architektur in Ostbayern

Die Oberpfalz nimmt schöne Formen an

Man darf Bauklötze staunen: In der tiefsten Oberpfalz wächst eine Kultur zeitgenössischer Architektur heran, die sich sehen lassen kann. 24 gute Beispiele vom östlichen Landkreis Neumarkt bis zur tschechischen Grenze stellt nun ein Buch- und Ausstellungsprojekt vor, das seine Keimzelle im Amberg hat.

Von der neu gestalteten Aussegnungshalle bis zur Schnapsbrennerei und vom Einfamilienhaus bis zur Schulsporthalle einer katholischen Mädchenrealschule reicht das Spektrum der „Aktuellen Architektur der Oberpfalz“ (Büro Wilhelm Verlag; 19,80 Euro; www.buerowilhelm.de), wie der reich bebilderte Band heißt, der nun in dritter Folge erschienen ist. War man vor zwölf Jahren unter dem Motto „Vorher war nichts, jetzt ist ein bissl was“ an die Öffentlichkeit getreten, wurde aus dem „bissl“ inzwischen ziemlich viel. Nun eröffnet Ende des Monats (am 29. Januar) eine Ausstellung im Stadtmuseum Amberg, die den Kataloginhalt widerspiegelt und hinterher in andere Städte Ostbayerns zieht. Gezeigt werden Gedanken-Baustellen, die Form annehmen. Betreten erlaubt! *müc*



Die Kirche im Dorf gelassen: Das katholische Gotteshaus St. Peter in Wenzelbach.

Alle Fotos: Aus dem Buch



Rauf und runter wie die Branche: Treppenhaus der Baufirma Bögl, Sengental.



Architekten haften für ihre Schilder – und solche stellen die Aufgeschlossenen auf.



Großes Fenster zur Welt: Offenherzig sanierte Stadtvilla in Regensburg.



Glänzend gelungen: Druckereigebäude mit Glas-Schlitzauge in Neutraubling.